

Informationen zur Förderung von Muttersprachlichen Angeboten

Alle Informationen zur Förderung von Muttersprachlichen Angeboten durch das Sozialreferat der Landeshauptstadt München finden Sie in den neuen Förderrichtlinien (Absatz 5.7. und Anhang ab S. 27).

Wir haben die jeweiligen Absätze für Sie zusammengestellt:

5.7 Kosten Muttersprachliche Angebote für Kinder und Jugendliche

Bei der Förderung von muttersprachlichen Angeboten für Kinder und Jugendliche wird auf den Ehrenamtscharakter maßgeblich Wert gelegt. Ein niedrigschwelliger und einfacher Umgang mit der Muttersprache steht im Vordergrund. Eine Finanzierung professioneller Lehrinstitute oder Ähnliche wird abgelehnt.

Die Einzelheiten zur Förderung der Muttersprachlichen Angebote im Rahmen der sozialen Selbsthilfe werden durch die im Anhang enthaltenen speziellen Ausführungsbestimmungen geregelt.

Anhang

Ausführungsbestimmungen zu den Richtlinien der Selbsthilfeförderung zu 5.7 - Muttersprachliche Angebote für Kinder und Jugendliche

Durch das Sozialreferat werden gewisse muttersprachliche Angebote gefördert, nicht jedoch im Sinne eines professionellen Spracherwerbs. Anhand dieser Zielrichtung lassen sich förderfähige und nicht förderfähige Maßnahmen unterscheiden. Dies wird im Folgenden dargestellt:

Förderfähig

- integrative Maßnahmen
- identitätsstärkende Maßnahmen
- niedrigschwellige Maßnahmen
- Stärkung der Alltagskompetenz
- Stärkung der Sprachkompetenz in der Muttersprache

Nicht förderfähig

- Bildungsmaßnahmen
- Hausaufgabenförderung
- professionelle Ausrichtung
- Stärkung von schulischer und beruflicher Qualifizierung
- Erwerb von Qualitätslevels mit Zertifizierungsgraden

Die Landeshauptstadt München gewährt nach Maßgabe der Richtlinien zur Förderung der Selbsthilfe im sozialen Bereich Zuwendungen zur Förderung der Selbsthilfe im sozialen Bereich. Die Richtlinien sind eine Ergänzung zu den „Richtlinien für die Gewährung von Zuwendungen der Landeshauptstadt München“.

Im Bereich „Muttersprachliche Angebote“ werden Aufwandspauschalen für 60 Minuten angewendet, deren angemessene Höhe jährlich überprüft wird. Der Fokus sollte dabei stets auf der ehrenamtlichen Orientierung liegen.

Ebenso erhalten die Ehrenamtlichen, welche die Kinderbetreuung durchführen, eine Pauschale entsprechend dem aktuellen Vergütungssatz pro 60 Minuten.

Zusätzlich werden analog den Richtlinien zur Förderung der Selbsthilfe im sozialen Bereich Zuschüsse für Sach- und Verwaltungskosten (Bücher, Kopien etc.) gewährt.

Nicht förderfähig sind insbesondere professioneller Sprachunterricht, Gruppen mit rein kultureller Ausrichtung, ethnozentrisch ausgerichtete Gruppen, Vereine und Initiativen sowie bundesweite Bildungsmaßnahmen, die kofinanziert werden sollen, Ferienfreizeiten.

Inhaltliches und Rahmenbedingungen:

Die Maßnahmen müssen zielgerichtet sein, im sozialen Bereich eine Integration zu unterstützen, hierbei können auch Maßnahmen und Angebote, wie z. B. Puppentheater, Ausflüge, Exkursionen in die nähere Umgebung, Tierparkbesuche, gefördert werden. Die Maßnahmen sind im Einzelnen mit der Verwaltung bei Antragstellung abzustimmen. Die Gruppengröße sollte bei 8 bis 12 Teilnehmer*innen liegen.

Durch die Vorgabe der Niederschwelligkeit der Angebote können rein muttersprachlich ausgerichtete selbst organisierte Initiativen oder Gruppen (mit oder ohne Rechtspersönlichkeit) über 8 Jahre hinaus, unbeschadet einer Einzelfallprüfung, gefördert werden, wenn rege Aktivitäten vorhanden sind, sich ein großer Wirkungskreis entfaltet hat und dementsprechend eine große Anzahl an Teilnehmer*innen das Angebot nutzt.

Bei der Übernahme von Raummieten muss zuerst die Möglichkeit zur Nutzung der städtischen, bzw. angemieteter oder geförderter Räume geprüft werden (Selbsthilfezentrum, MORGEN, GOROD, Schulräume).